

## Rundbriefe Künstliche Intelligenz

Diese Webseite ermöglicht den Zugriff auf alle Ausgaben 1 – 45 der Rundbriefe der deutschen Fachgruppe Künstliche Intelligenz in der Gesellschaft für Informatik aus den Jahren 1975 – 1987. Die Webseite wurde dankenswerter Weise von Professor Michael Kohlhase (Bremen) und seinem Team geschaffen.

Das Organ der Rundbriefe spielte eine eminent wichtige Rolle beim Aufbau der Künstlichen Intelligenz (KI) in Deutschland. Es hat seine direkte Fortsetzung in Form der heutigen Zeitschrift *KI – Künstliche Intelligenz* (ISSN 0933-1875) gefunden. Begonnen hat seine Geschichte mit einem von Professor Gerd Veenker (Bonn) initiierten Treffen am 18.2.1975 in Bonn, auf dem sich die an KI interessierten (west-) deutschen Forscher zum ersten Mal in einem größeren Kreis zusammengefunden haben. Diese haben damals drei wichtige und weitreichende Beschlüsse gefaßt, deren letzter lautete:

*„3. Um den Kontakt unter den (potentiellen) Interessenten zu verstärken, sollte etwa alle drei Monate ein Rundbrief versandt werden.“*

Herr Professor Hans-Hellmut Nagel (damals Hamburg) hatte sich damals bereit erklärt, die Redaktion und den Versand der ersten Rundbriefe zu übernehmen. Nagel gab 6, danach Wolfgang Bibel 8, Peter Raulefs 4, Peter Schefe, Harald Boley, Wolfgang Wahlster 9 der ersten 27 Ausgaben heraus. Der Umfang der Ausgaben wuchs von anfangs 4 rasch auf etwa 100 Seiten an. Jeder dieser Herausgeber erweiterte den Rundbrief durch neue Aspekte und Sparten und verbesserte die Qualität und damit das Niveau als wissenschaftliches Organ. Die ersten 24 Ausgaben wurden den Beziehern kostenlos zur Verfügung gestellt, deren Zahl schnell auf über 400 wuchs. Danach war der Trend hin zu einer angesehenen Zeitschrift nicht mehr zu stoppen, der 1987 sein erstrebtes Ziel erreichte.

Diese Sammlung der Rundbriefe hält eine reiche Quelle an Informationen zu den Anfangsjahren der KI in Deutschland und darüber hinaus bereit, die jeder an der KI-Geschichte Interessierte unbedingt anzapfen sollte. In diesem Sinne möchte ich den Lesern Vergnügen bei ihren Recherchen wünschen.

Wolfgang Bibel

Günterfürst im September 2008